

Veröffentlicht auf der Homepage des SNJ
26/04/2002

Aus der Generalversammlung der „Natura“

Am 1. April 1970 als der Europarat das erste Naturschutzjahr verkündete, schlossen sich in Luxemburg eine Reihe von Naturschutzorganisationen zusammen, um die Zielsetzungen dieses Jahres anzustreben. Aus dieser lockeren Zusammenarbeit entstand 1971 die „Ligue luxembourgeoise pour la protection de la nature et de l'environnement“ (Natura) als Dachorganisation der verschiedenen Vereinigungen. Vor kurzem fand im „Haus vun der Natur“ auf Kockelscheuer die Generalversammlung der „Natura“ statt.

Präsident Tit Mannon begrüßte die Vertreter der 30 Mitgliedervereinigungen und informierte den Vorstand in seiner Eigenschaft als Delegierter beim „Bureau européen de l'environnement“ (BEE) über alle wichtigen internationalen Ereignisse im Umweltbereich. Anschliessend übergab er das Wort an Mady Molitor, die den Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres vortrug. Die Generalsekretärin zählte 20 verschiedene in- und ausländische Gremien auf, in denen die „Natura“ vertreten ist. Seit der letztjährigen Generalversammlung trat der Vorstand siebenmal zu Arbeitssitzungen zusammen. Die Dachorganisation stand zudem mit allen Mitgliedervereinigungen in regelmässigem Kontakt. Am vergangenen 20. November 2001 trafen sich die Präsidenten der einzelnen Vereinigungen zu einer Unterredung mit dem Staatssekretär aus dem Umweltministerium, Eugène Berger. Gesprächsthemen waren unter anderem das 30. Jubiläum der „Natura“ und die Konvention von Rio aus dem Jahr 1992 über die Biodiversität. Ein weiterer Punkt war das 20-jährige Bestehen der „déclaration d'intention générale“. Sie beinhaltet eine umfassende Darstellung der Ziele des Naturschutzes und eine Aufzählung der wichtigsten schützenswerten Gebiete in Luxemburg.

Von den zahlreichen und vielfältigen Aktivitäten der Vereinigung stachen besonders hervor: der „Gréngen Zuch“, das Fest der Natur im Juni auf Kockelscheuer, die Besichtigung des Naturschutzgebietes bei Remerschen und die Beteiligung am „Festival du bénévolat“, bei der alle Vereinigungen sich vorstellen konnten. Am „Tag des Baumes“ pflanzte die „Natura“ um den Weiher auf Kockelscheuer herum zahlreiche Bäume. Zudem beteiligte sich die Vereinigung am Wettbewerb des Mittelstands- und Tourismusministeriums „Schéin Dierfer a Stied“. Die „Natura“ verlieh einen Sonderpreis in Höhe von 495 Euro an die Gemeinde Kützig für ihre mit Blumen geschmückten Lichtmasten.

Anschliessend legte Schatzmeister Henri Regenwetter den Kassenbericht vor, zeigte sich allerdings besorgt über die finanzielle Lage und die Zukunft des „Haus vun der Natur“, denn nur mit Hilfe einer zusätzlichen Finanzspritze vom Umweltministerium konnte das Personal entlohnt werden.

Der letzte Teil der Generalversammlung galt dem Tätigkeitsprogramm für das Jahr 2002/2003. Am 2. Juni organisiert die „Natura“ den traditionellen „Gréngen Zuch“ in Zusammenarbeit mit den CFL. Die diesjährige Fahrt führt in den Regional-Naturpark Lothringen. Am 16. Juni findet auf Kockelscheuer wieder das Fest der Natur statt. Weitere geplante Aktivitäten sind: ein Rundtisch zum Thema Wasserwirtschaft in Luxemburg, eine Diskussion über die Zertifizierung von Tropenholz sowie eine Stellungnahme zum Naturschutzgesetz und eine Konferenz zum Thema Renaturierung von Flüssen und Bächen.

Der Vorstand der „Natura“ setzt sich nach dem Rücktritt von Claudine Felten wie folgt zusammen: Jean Weil, Ehrenpräsident; Tit Mannon, Präsident; François-Charles Muller, Vizepräsident; Mady Molitor, Generalsekretärin; Sonny Gottal, beigeordnete Sekretärin; Henri Regenwetter, Kassierer; Eugène Conrad, Arno Frising, Hitta van Wersch und Jean Kieffer, Beisitzende. Marianne Thiry ist administrative Schriftführerin und als Kassenrevisoren fungieren Marc Parries, Annette Kemp-Klemann und Robert Schmit.

